



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/4, S. 11 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/4, S. 26 M., 1/8, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 25.

Leipzig, Dienstag den 1. Februar 1916.

83. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

Da noch immer für die Aufnahme in das Tägliche Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten des deutschen Buchhandels bestimmte Werke an die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig eingekauft werden, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß das Verzeichnis seit Anfang dieses Jahres von unserer **Bibliographischen Abteilung** bearbeitet wird. Wir bitten daher, alle derartigen Sendungen nur noch an die Bibliographische Abteilung zu richten; diese befindet sich bis auf weiteres im Deutschen Buchhändlerhaus, Eingang Hospitalstraße 11 (II. Portal); dort ist auch ein Paketkasten der Abteilung aufgestellt.

Leipzig, den 1. Februar 1916.

Geschäftsstelle

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.  
Dr. Orth, Syndikus.

### John Henry Schwerin-Stiftung.

Stiftungskapital: 50 000 M.

Die jährlich auflaufenden Zinsen werden zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Buchhandlungsgehilfen und Journalisten beiderlei Geschlechts, die das 50. Lebensjahr überschritten haben und unverschuldet in Not geraten sind, verwendet. Angestellte der Firma John Henry Schwerin in Berlin sollen den Vorzug genießen, wenn sie mindestens fünf aufeinanderfolgende Jahre bei der Firma angestellt waren.

Ausführlich begründete und mit Belegen versehene Gesuche um Berücksichtigung sind bis 1. März 1916 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), zu richten.

Die Auszahlung der Unterstützungsgelder erfolgt alljährlich am 23. Mai.

### Aus dem niederländischen Buchhandel.

I.

Niederländische Zeitungen in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Bücherformate. — Die Bibliothek der Technischen Hochschule zu Delft. — Zeitschriften und Romansammlungen. — Neuigkeiten.

Der November-Nummer von Neerlandia (Organ van het Algemeen Nederlandsch Verbond) 1915 entnehme ich folgendes über niederländische Zeitungen in den Vereinigten Staaten von Amerika:

Als erstes Blatt in unserer Sprache, und einige Jahre lang das einzige, erschien am 16. Oktober 1840 im Staate Wisconsin unter der Leitung von Jacob Quintus das Sheboygan Nieuwsblad in sehr einfacher Form, meistens nur ein Blatt. Mehr oder weniger religiös gefärbt, war es politisch erst demokratisch, später republikanisch. Im September 1850 erschien in Allegan in der Nähe von Holland im Staate Michigan De Hollander bei Hawst & Bassett, erst zweisprachig, dann nur niederländisch. Die letzte Nummer erschien am 24. Dezember 1895. Nur zwei Jahre bestand De Paarl, von E. Voorst zu Holland herausgegeben, und ein gleich kurzes Leben war De Wekker, herausgegeben

von der Holland Colony Teachers' Association, beschieden, einem Blatt, das auch Erziehung und Mission fördern wollte. Demselben Zweck und auch im orthodoxen Sinne diente De Verzamelaar, ein Wochenblatt, das 1862 zu erscheinen anfing und 1865 aufging in De Hope, dem Organ der Dutch Reformed Church, das noch heute regelmäßig jede Woche erscheint. Zwei Jahre vor dem Verzamelaar war durch J. Roost unter Leitung von M. Hoogstegeer ein anderes Wochenblatt gegründet worden, das sich gleichfalls bis heute erhalten hat und das größte der niederländischen Blätter ist, nämlich De Grondwet, mit Nummern von 12—16 und mehr Seiten. Daneben erscheint ebenfalls in Holland (Michigan) De Wachter, gleichfalls Organ einer kirchlichen Gemeinschaft, seit 1868 in Nummern von 8 Seiten Folio, und seit 1897 die Monatschrift De Gereformeerde Amerikaan. Existieren also jetzt noch in Holland (Michigan) drei niederländische Blätter, so sah es noch viel mehr nach kurzem Bestehen eingehen, so: Gereformerd Maandblad; Stem uit het Westen; De Heraut; De Volksstem (Free silver 1895); Ons Vaandel; De Volksstem (sozialistische Wochenschrift) und Voorwaarts (sozialistisch, zweimal im Monat).

In Grand Rapids (Michigan), einem andern Mittelpunkt der niederländischen Auswanderer, erschien das erste Blatt 1858 unter dem Titel De Stoomploeg, dann folgten De Lantaarn; De Vrijheidsbanier; De Stem des Volks (Enthaltungsblatt); De Christen Werkman; Stemmen uit de Vrije Gemeente; De Yankee-Dutch (zweisprachig) usw., die alle nach mehr oder weniger kurzem Bestehen eingingen; jetzt erscheinen dort De Standaard (zweimal die Woche) seit 1875; De Calvinist (wöchentlich); Het Ideaal (illustrierte Monatschrift), die in Holland gedruckt wird; De Huisvriend (orthodox-religiöse Monatschrift); De Hollandsche Farmer (landwirtschaftliches Blatt); De Boodschapper (monatlich, meistens Predigten enthaltend); Holland Home News (monatlich), das trotz seines englischen Titels dem Inhalt nach größtenteils niederländisch ist, und De Zendingsbode (Missions-Wochenschrift).

In Kalamazoo südlich von Grand Rapids erschien kurze Zeit das 1850 gegründete Wochenblatt De Nederlander, dagegen besteht noch dort seit 27 Jahren das dreimal wöchentlich erscheinende Blatt De Hollandsche Amerikaan.

In Chicago (Illinois) erscheint seit 18 Jahren, und nach dem Eingehen von De Nederlander als einzige niederländische Wochenschrift Onze Toekomst. In Fulton (Illinois) bestand kurze Zeit De Boodschapper; und außerdem erscheint in demselben Staat die Gazette van Moline (belgisch-katholisch). In Wisconsin wird seit 25 Jahren De Volksstem (katholisch-konservative Wochenschrift), herausgegeben.

Im Staate Iowa erscheint in Pella seit 34 Jahren Pella's Weekblad (demokratisch) und De Uitdeeling (Monatschrift auf dem Gebiet der Wohltätigkeit) und 1881—1884 De Christelijke Heraut. Orange City (Iowa) ist der Erscheinungsort zweier Wochenschriften De Volksvriend seit 1874 (republikanisch) und De Vrije Hollander (demokratisch), während das Sioux Center Nieuwsblad seit 1891 in derselben Stadt herauskommt. Endlich werden noch in Paterson (New-Jersey) veröffentlicht De Telegraaf und Het Oosten.

Andere Blätter haben den Kampf ums Dasein gegen